



Xao trifft Hilsberg

Ein Gespräch über die
musikalische Situation in der BRD



Xao trifft Hilsberg

Ein Gespräch über die musikalische Situation in der BRD

Schmölcke/Steinbock

Weihnachten 1978 - Der Überblick organisiert "New Wave unterm Tannenbaum" - ein Punk-Fest am zweiten Feiertag. Im März 79 erscheint "Musik im Kreuzfeuer", ein Schachbrettinterview mit Kraftwerk, Croox, Mittagspause, KFC und anderen Düsseldorfer Musikgruppen, im August startet die Musikzeitschrift SOUNDS die Serie "Aus grauer Städte Mauern", in der versucht wird, einen Abriss über alles, was bisher unterm Markenzeichen "Punk", New Wave, Neue Welle, Neue Deutsche Musik vornehmlich in Eigenregie ans Tageslicht gekommen ist, dokumentarisch

zu erfassen. Einige kleine Plattenfirmen wie Monogam (Berlin), Zig Zag (Hamburg), No Fun (Hannover), Rondo, Warning Record, Pure Freude und Ink-Record in Düsseldorf versuchen, die neuen Ideen dereinfallreichen Dilettanten erfolgreich unters Volk zu bringen - mit beachtlicher Resonanz - im Überblick 4/80 habe ich versucht, anhand mehrerer Gespräche mit den Machern Motivationen und Hintergründe aufzuzeigen. Mittlerweile gibt es annähernd 100 Singles und 25 LP's, unabhängig von der großen Plattenindustrie produzierte Scheiben, Presse und Rundfunk ignorieren diese Entwicklung

selbstverständlich noch, die Alternativpresse ist zwischen Chauvi-Rock der 60er/70er Jahre und der Neuen Welle noch hin- und hergerissen, viele der einstmals höchst produktiven Musiker der neuen Musik sind mittlerweile zum harten Punk-Alltag mit Press-Verträgen, Vertriebsfragen, Studiobau und Organisation übergegangen, die ersten Gruppen wandern zu etablierten Plattenfirmen ab, einige bisher unabhängige Label machen exklusive Vertriebsverträge mit den dicken Konzernen oder gefuchsten Großverteilern, schon beginnen die "kleinen" aus der Provinz auf die "Bösen", für sie bereits wieder "etabliert"

wirkenden neuen Machthaber zu schimpfen, oder wie es in einem Text der Gruppe "Die Hitlers" heisst: ... "in jeder Stadt ein Punk-Konzern, Ata Tak die neuen Herrn!" In diesem Zusammenhang sticht speziell eine Figur aus dem Geschehen heraus, Alfred Hilsberg aus Hamburg, freier Mitarbeiter bei SOUNDS, Betreuer der wichtigsten deutschlandbezogenen Kolumnen, engagierter Mitarbeiter beim größten unabhängigen deutschen Neue-Musik-Vertrieb, dem "Rip Off" in Hamburg und Gründer des Labels "Zig Zag"; und zugleich wichtigster Tournee-Veranstalter auf dem Gebiet der neuen Musik, und Mitarbeiter beim NDR. Da ich persönlich in einer ähnlichen Situation hänge (Musik-Depp beim Überblick, Mitarbeiter bei RONDO, Wohnzimmerproduzent und Musiker) für mich ein weiterer Anlaß, den Status Quo der neuen Musikkultur zu hinterfragen. Mir ist klar, daß dieses Thema (noch) ein Spezialgebiet, (noch) keine Massenkultur darstellt, aber schließlich & endlich bezeichnet sich der Überblick als fortschrittliche Zeitung und allen treuen Rock-Initiativen zum Trotz behaupte ich: Die 70er-Rockmusik ist salonfähig geworden, ist etabliert und satt wie ihr Publikum, kraftlos und schwindsüchtig, da braucht man auch dann niemanden in Zukunft mehr in die Pfanne zu hauen, weil der Fall sowieso gegessen ist; deshalb nun ein Interview mit Alfred Hilsberg, aufgenommen in der Cafeteria des Düsseldorfer Flughafens; Alfred wartete auf die Maschine, die ihn zu einem Festival nach Leeds (Manchester) bringen sollte ...

Xao Seffcheque

“SOUNDS, Strukturen und die Abhängigkeit des Journalisten von der Industrie”

Xao: So, müßte eigentlich aufnehmen... Das Interview mit Hollow Skai, Klaus Maeck (Chef von Rip Off) und dir war ja harmloser als erwartet...

Hillsberg: Ja, die wichtigen Sachen stehen nicht drin, alles inhaltliche, musikalische, über Labels und so ... Orangensaft bitte! Für mich auch einen Orangensaft. War ja interessant, zu erfahren, was du vorher gemacht hast, linker Filmverlag und so... War ja auch bei den meisten anderen so ähnlich, das wußte ich auch, nee, kein Foto von mir, das war im September das erste und letzte Mal, daß ein Foto von mir drin war, obwohl niemand die Erlaubnis hatte, ein Foto zu machen, ich hab dann auch einen Höllentanz veranstaltet, aber die haben sich einfach eins verschafft...

Stimme aus dem Lautsprecher: Herr Engelmann bitte zum Terminal 1!

Ok, wenn du nicht willst, optisch anonym bleiben willst, akzeptier ich. Andere Frage: Wenn SOUNDS deine Behauptungen, daß gut 50 % aller Stories reine Promotionstories für die Plattenfirmen sind, nicht widerlegt, kann man davon ausgehen, daß sie stimmen?

Also, dieser Fakt ist klar, daß jeder Journalist, zumindest in dieser Branche, von der Industrie abhängig ist, da muß davon ausgehen, daß eine Zeitschrift wie SOUNDS kein Fanzine ist, das ja nicht mal kostendeckend arbeiten muß und auch nicht das Bestreben hat, Gewinn abzuwerfen, während SOUNDS in einem Verlag drin ist, bei dem z.B. auch CINE-MA rauskommt, Zeitungen, die es überhaupt ermöglichen, daß SOUNDS rauskommt. Bei anderen Verlagen würde sogar gefordert, daß Sounds profitabel ist, das ist hier nicht der Fall, obwohl es Zielsetzung ist, nun gut, es passiert zumindest noch nicht, daß der Legath (SOUNDS-Herausgeber) sich auf sein Haus in Frankreich oder Italien zurückziehen kann, aber er schafft nicht, wahrscheinlich, weil ihm die Auflage noch nicht hoch genug ist, aber diese Struktur ist halt sehr zwiespältig, einerseits ist SOUNDS abhängig vom Verlag, andererseits ist auch kein unmittelbarer Zwang da, profitabel zu sein, um auf dem Markt bestehen zu können, gegen Konkurrenzblätter, es gibt ja kein anderes derartiges Blatt in Deutschland. SOUNDS also als Image- und Renommé-Blatt des M. & P.-Verlags?

Ja, und insofern sind die Schreiber da weniger abhängig als bei anderen Blättern. Aber du sagst ja, daß die Hälfte der Stories Promotionkisten für die großen Firmen sind!

Also, eine Promotionstory ist es für mich auch schon, wenn sich irgend jemand eine Reise bezahlen läßt, Hotel oder so, du mußt dann was schreiben über die Gruppen, wenn du irgendwohin fliegst, wenn nicht, wirst du halt in Zukunft keine Reise mehr bezahlt kriegen.

Geht's darum, Reisen bezahlt zu kriegen? Nee, aber darum, Gruppen zu sehen, und der Verlag ist nicht in der Lage, das zu bezahlen.

Fühlst du dich jetzt als Einzelkämpfer bei SOUNDS?

Nein, ich laß mir auch bezahlen, wenn ich irgendwohin fliege.

Jetzt nach Leeds zum Beispiel?

Das wird nicht bezahlt, und mit SOUNDS geklärt, ob die was zahlen, vielleicht bezahlt mir auch Ariola, wenn ich eine Gruppe sehe, die bei Ariola ist, und ich denen sage, daß ich drüber was schreibe, aber das sind alles nur Hinweise darauf, daß du abhängig bist.

Hast du persönlich kein schlechtes Gefühl? Doch, natürlich.

Warum machst du's dann, wegen der Kohle, wegen der Informationen?

Viele der Gruppen, die bei großen Firmen sind, interessieren mich ja auch, da kann ich nicht dran vorbeigehen. Wir können das ganze System diskutieren, aber bringt es das? SOUNDS ist eben von diesen Strukturen abhängig. Natürlich könnte zumindest ich bessere Artikel schreiben,



wenn ich andere Sachen vernachlässigen würde, der letzte gute Artikel war über die "Deutsch-Amerikanische Freundschaft", und diese Kolumne "Neuestes Deutschland" ist im Prinzip ein einziger Schwachsinn geworden und kein effektiver Informationsträger, ein Miniaturfanzine, ein Feigenblatt, aber ich komm garnicht dazu, die Seite richtig auszunutzen, obwohl ich da schreiben könnte, was ich will, ausgenommen über Zig Zag.

Und das ist ja nicht freiwillig passiert? Wäre aber so und so passiert, denn mir war ja schon seit langer Zeit klar, daß diese Doppelrolle nicht mehr lang durchzuhalten ist, das wäre auf Dauer völlig wahnwitzig, wenn ich 'ne Platte verreißen würde, die auf dem eigenen Label ist, obwohl, ich hab's sogar gemacht mit "Abwärts", aber das ist eine Gratwanderung und die Entscheidung ist gefallen.

In nächster Zeit unter dem neuen/alten Redakteur Jörg Gülden darf erwartet werden, daß die deutschen Musikinitiativen wieder mehr vernachlässigt werden, wäh-

rend andererseits wieder alle möglichen Scheißer gefeiert werden; glauben die Herausgeber von SOUNDS, daß es zwei, drei brotlose Jahre gibt, wenn sie die kleinen Labels unterstützen, weil die keine Kohle für Anzeigen & Reisen haben?

Ich glaube, sie haben Angst, daß die großen Firmen sauer werden und Anzeigen verloren gehen, während sie sich andererseits beispielsweise durch meine Zugehörigkeit zu Rip Off und Zig Zag von uns abhängig machen würden, was letztendlich auch dem Image von SOUNDS als unabhängigem Blatt schadet.

Flug ess eins fünf drei aus Ibiza ist gelandet ...! Gedenkminute für Ibiza.

Willst du Rückzieher aufgrund der zu erwartenden Ereignisse bei SOUNDS machen?

Ich werde mehr kommentierend arbeiten. Bisher habe ich meine Funktion mehr im Pushen gesehen, das kann man aber nicht ewig machen, es ist überfällig, zu überlegen, was eigentlich passiert im Moment, und wie es auf den verschiedenen Ebenen weitergehen soll, Selbstverständnis der Bands, Produktionen, bis hin zum Marktgeschehen.

“Deutschland 1980”

Hältst du es nicht für gefährlich, daß von internationalen Kontakten bis zur Schächchenbetreuung so viel auf deine Person konzentriert ist; versuchst du, zu objektivieren?

Quatsch, es gibt keine Objektivität, gibts nicht!

Zuminde ein breites Level.

Sagst du jetzt, ist deine Meinung, klar, ich kann versuchen, möglichst viel zu erfassen einen Blick zu kriegen, denn die Erfahrung drückt sich darin aus, wie ich es verarbeite, meine Standpunkte, meine Sicht der Dinge, meine Zukunftsvorstellungen, aber da ist mein ganzes Subjekt drin. Eine Informations = Machtkonzentration hat aber nicht positive Auswirkungen auf die Basis ... ?!

Es ist vielleicht sehr deutlich an meiner Person, weil ich von Wenigen der Exponierteste bin, und weil es in den ganzen Städten nur einige Träger der Szene gibt. Geschichtlich ist bisher immer etwas von nur wenigen Leuten ausgegangen, das hat Einfluß; ich glaube, daß sich dieser Zustand von selber verändern wird, daß andere aktiv werden, aus Konkurrenzgefühlen, oder weil ich's schlecht mache und weil sie's besser machen können, zwangsläufig versuche ich auch dann, meine Sachen weiterzumachen.

Glaubst du nicht, daß wir schon heute für die "Namenlosen" die karrieresüchtigen, geldgeilen und einflußbemühten Arschlöcher sind?

Die ersten beiden Bemerkungen würde ich streichen, damit ist keine Karriere und keine Kohle zu machen, wär schön, wenn da Kohle bei 'rumkommt, deshalb müssen wir auch mehr Unabhängigkeit erreichen, Studio für Gruppen, P.A. kaufen und so, um mit Gruppen 'rumfahren zu können.

Der dritte Punkt, Einfluß: Ja, ich möchte schon was verändern ...

Du behauptest, daß weitere Vertriebe a la Zensor und Rip Off die Sache für euch weiter erschweren würde, unterbindest du damit nicht eine eventuelle Vielfalt? Rip Off und Zensor: Wir haben nie versucht, alles abzudecken, und ich finde es toll, wenn andere Initiativen arbeiten, wir selber können nur soviel machen, wie wir kräftemäßig schaffen und da sind wir zum Teil schon auf dem falschen Dampfer, indem wir angefangen haben, Gruppen von großen Firmen aus England rüberzuholen, weil sie uns angesprochen haben, weil es de facto keine entsprechende Agentur in Deutschland gab.

Bist du da nicht automatisch wieder Handlanger von EMI, Ariola, CBS?

Und unser Motto das heißt: "Keine Mark für die Plattenindustrie", neh? (versucht zu lachen). Ja, ja, das ist die Scheiße!... Es waren Gruppen, die uns irgendwie interessiert haben, wenn wir CURE holen, ist's nicht das Gelbe vom Ei, aber akzeptabel. Wir versuchen, deutsche Gruppen im Vorprogramm zu englischen auftreten zu lassen, Fehlfarben bei 999, Abwärts als Vorgruppe von Cure...

Plan als Vorgruppe der Residents 1981?

(grinst) Der Plan sind die Residents, weißt du ja auch, aber wir wollen auch zeigen, daß es deutsche Gruppen gibt, die ein großes Publikum ansprechen können, was mit einer Solo-Tour möglich wäre, weil wir nie an die Leute rankommen, die zu Cure gehen.

Aber du mußt doch auch deine Funktion hinterfragen; daß man sich nicht nur auf nette Teilerfolge konzentrieren kann und die Basisarbeit verschlampt!

Ist auch eine existentielle Frage: Wie kannst du Basisarbeit machen, ohne Geld? Was wir in Hamburg machen, steht finanziell immer am Rande des Zusammenbruchs, die Schulden wachsen täglich um mehrere Tausend, ich bin oft in der Kneipe und bettle mir 5 Mark.

Geht mir ähnlich.

Das ist aber irgendwie ein unhaltbarer Zustand. Ich habe schon die Erwartung, daß diese unabhängige Geschichte irgendwann soviel Geld abwirft, daß ich wenigstens teilweise davon leben kann, was aber noch nicht der Fall ist, daher bin ich auf die Tourneen angewiesen, wenn ich eine Tournee eine Woche begleite, das sind dann 800,- Mark, davon kann ich eine Weile leben.

Du könntest doch zum Bleistift noch für Stadtzeitungen schreiben?

Dann müßte ich mich wieder aufs Schreiben konzentrieren, momentan bin ich mehr dran interessiert, deutsche Gruppen auf Tournee zu bringen. Wenn meine Funktion überflüssig wird, weil mehr Leute Touren organisieren, kümmere ich mich vor allem wieder mehr um das Zig Zag Label und habe dann hoffentlich mehr Zeit, zu schreiben, zumal ab Mitte Oktober der Rip Off-Vertrieb völlig von mir getrennt ist.

Perspektiven

Welche deutschen Gruppen interessieren dich derzeit?

Im Rhein-Main-Gebiet tut sich einiges, P.D. und so, Radierer, Wirtschaftswunder, Plan vielleicht noch, bei euch (padeluum und ich) weiß ich's nicht genau, das ist eine besondere Spielart, interessiert mich vor allem von der Form her. Ich halt's halt für zeitgemäß, mit anderen Medien zu arbeiten, nicht darauf zu warten, daß die Industrie 100 Schritte voraus ist, was sie im Augenblick ja wirklich ist. Das Tolle an den Alternativen/Linken ist, daß sie in ihren Bereichen bereits längst mit speziellen Medien arbeiten, meinetwegen mit den falschen Programmen.

Es geht auch um formale Präsentation, du kritisierst, daß die FEHLFARBEN zu EMI gegangen sind ...

Ich könnt mir in den Arsch beißen 'ne Tour mit Fehlfarben zu machen, das ist das Letzte im Grunde, wir arbeiten direkt für die Interessen der Electrola, man hätte sie einfach ihrem Schicksal überlassen sollen, wenn sie der Meinung sind, daß es gut ist, zur EMI zu gehen, sollen sie es durchziehen.

Familien-Clan-Bewußtsein?

Ich kenne die Leute gut. Ich habe da einen Fehler gemacht, indem ich mich in SOUNDS zu schwammig darüber ausgedrückt habe. Die Gefahr ist groß, daß es auch andere Gruppen versuchen werden. Vielleicht noch weniger ans Geld denken? Du mußt realistisch sein!

Die Diskrepanz besteht darin, daß du von den Gruppen das Gegenteil verlangst, andererseits dann doch wieder Tourneen für sie organisierst, wodurch der Anreiz für andere, ähnliches zu probieren, nicht geringer wird.

Mir fällt da 68 und die Jahre danach ein! Ich war inkonsequent. Es gibt immer wieder Fehler, die man macht.

Nicht vergleichbar! Damals wurde alles von der Industrie sofort vermarktet, so was wie Punk hat's vorher nie gegeben in der Geschichte der Rockmusik, das hat ganz andere Dinge bewirkt an der Basis. Vielleicht sind Rip Off, Zig Zag, Zensor, No Fun, Ata Tak und RONDO in fünf oder zehn Jahren fette Firmen?

Würde ich nicht mitmachen. Ich will nicht Generaldirektor irgendeiner Firma sein, klar ist, daß die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vertriebes besteht, statt einen Vertrieb nach dem anderen zu gründen. Die einzelnen Label sollen ihr Programm weiterführen, ich sage nicht, d... (in diesem Moment ruft Alfred Hillsberg aus Hamburg an, um sich von mir vorlesen zu lassen, was bisher drin ist. Wir haben natürlich 1.000 wichtige Punkte noch nicht behandelt, einige davon gehen wir telefonisch noch mal durch):

Wir sprachen gerade vom "deutschen Rough Trade"...

Ja, irgendwie ist es natürlich problematisch, wenn die einzelnen Leute den Vertrieb wieder anonym werden lassen, das Grundprinzip, möglichst autonom zu ar-

beiten, gerät dadurch auch wieder in Gefahr, aber vielleicht gemeinsamer Auslandsvertrieb?

Also Weiterarbeit in Richtung Dilletantismus auf allen Linien?

Die verschiedenen Label haben unterschiedliche Richtungen, einige Gruppen von diesen sogenannten alternativen Firmen wollen mittlerweile ähnliche Vorstellungen und Ansprüche realisieren, wie die Gruppen, die bei der Großindustrie arbeiten, deshalb gehen z.B. Fehlfarben und Geisterfahrer zur Industrie, um ein perfektes Produkt zu bekommen. Es ist ja nix gegen eine gut gemachte Platte zu sagen, aber das hat Auswirkungen auf das Selbstverständnis, die Voraussetzungen des Punk, nämlich, daß jeder etwas machen kann, werden verschwommen; auf der einen Seite ein konservativer Punk-Stil wie in Hamburg und eine Unzahl von verschiedenen Wohnzimmer- und Garagenproduktionen auf der andern Seite waren die ersten Ergebnisse, der neue Trend zur Perfektion stellt die alte Kluft zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten wieder her, wobei es ja nicht darum gehen kann, schlecht zu arbeiten, aber wenn ein Label arbeitet, dann kann das, wie bei Zig Zag, kulturrevolutionäre Arbeit sein, wenn es tatsächlich etwas verändert.

Was ist denn eigentlich für dich das Kriterium?

Ich finde, ein Label sollte eine Politik haben, einen Schritt weitergehen, wichtig ist, daß die Sache auch andere Leute anregt, selbst etwas zu machen. Ich will mir jetzt mal einige Rockabilly-Gruppen anhören und vielleicht eine davon produzieren, ist einerseits nicht unbedingt fortschrittlich, aber macht mir Spaß und mit Billy Mo möchte ich gerne eine Neufassung des "Tirolerhuts" aufnehmen, ehrlich, aber solche Sachen leiste ich mir aus Geschmacksgründen, es geht bei einem Label darum, auch unterschiedliche Gesichtspunkte aufzuzeigen.

Zum Beispiel den Standpunkt, daß uns die anglo-amerikanische Musik mittlerweile mehr als genug beeinflusst hat inclusive ihrem Produktionssystem?

Natürlich, vielleicht ausgenommen Gruppen wie Pere Ubu, die ähnlich wie wir arbeiten, da können wir den Einfluß, den wir beziehen, auch nicht leugnen, aber die Engländer und Amis sind nicht die Gralshüter der neuen Musik, wir haben doch alle selber genug Ideen, und sollten nur die rüberholen, die uns wirklich was zu sagen haben, ich könnte mir auch vorstellen, daß einige deutsche Gruppen die dortige Szene beeinflussen könnten. Es ist eine politische Arbeit in Richtung kultureller Selbstorganisation gegen die Massenproduktionen der Kulturindustrie.